

„polnischen Soldaten auf die härteste Weise mißhandeln. Bedenken Sie wohl, Herr General, was darauf folgen wird!

„Frankreich verleugnet seine Verbündeten nie und wenn bei Ihrer Kapitulation diese Leute mir nicht grade so ausgeliefert werden, als die Hessen und Franzosen, so werde ich den ältesten preußischen Offizieren genau dieselbe Behandlung auferlegen, als Jene erduldet haben.

„Ich habe Ihnen gute Bedingungen offerirt, welche den Interessen Ihrer Garnison, dem Ruhme Ihrer persönlichen Laufbahn entsprechen und vor Allem der Stellung eines jeden Ihrer Offiziere in der günstigsten Art Rechnung tragen; — denn die Meisten derselben haben doch Familien! —

„Was werden Sie diesen zur Antwort geben, wenn dieselben Sie mit Recht für das Unglück und die Verluste verantwortlich machen, welche sie zu tragen haben.

„Zeigen Sie diesen Herrn, wenn Sie dazu die Courage haben, den Abschnitt meines Briefes, welcher sie betrifft und wenn Sie schließlich noch immer es verweigern, mit mir zu unterhandeln, so versuchen Sie es, den Aufschrei Ihrer Offiziere zu unterdrücken!

„Ich reise ab, um Ihre Weigerung zu berichten und ich werde nicht ermangeln, — ich gestehe es freimüthig, — Alles zu thun, damit Ihnen eine Behandlung werde, wie Sie es verdienen. Ich meinerseits dispensire Sie von einer Antwort, angenommen, wenn Sie mich persönlich sprechen wollen oder wenn Sie mir einen Adjutanten schicken wollen, um wegen Ihrer Unhöflichkeit um Verzeihung zu bitten, über die ich mich zu beklagen habe. gez. Savary.“

Was Savary mit Courbière mündlich zu verhandeln hatte, steht zwischen den Zeilen zu lesen. Es handelte sich darum, seine Entschließungen durch das Angebot guter Kapitulation und das Versprechen, für ihn und seine Familie anständig zu sorgen — zu beeinflussen. Zu diesem Behufe wurde auch jetzt noch das Zuckerbrod neben der Ruthe gezeigt. Der 32jährige